

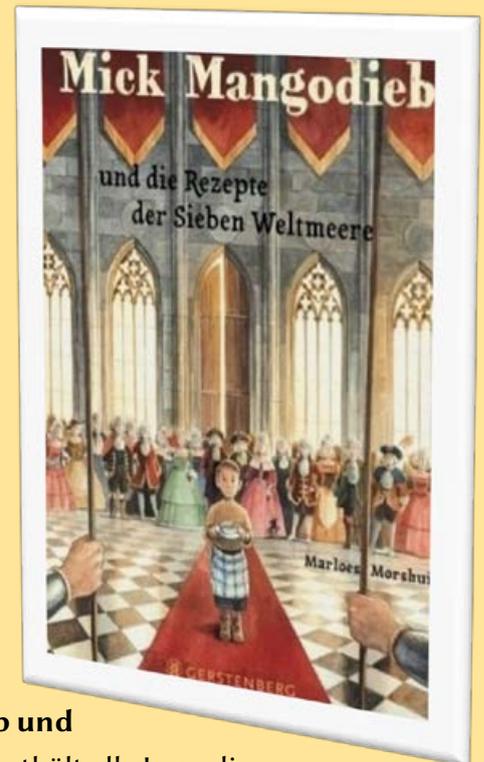


**Marloes Morshuis**  
**Mick Mangodieb**  
**Und die Rezepte der Sieben Weltmeere**

☆☆☆☆☆

**a.d. Niederländischen von Verena Kiefer**  
**Ill. von Torben Kuhlmann**

**Gerstenberg 2017 · 237 Seiten · 14,95 · ab 10**  
**978-3-8369-5940-7**



Was für ein wunderbares Kinderbuchdebut! **Mick Mangodieb und die Rezepte der Sieben Weltmeere** von Marloes Morshuis enthält alle Zutaten, die ein Kinderroman haben muss, samt einer Prise von „etwas Besonderem“. Es ist ein Buch, das man gar nicht aus der Hand legen mag, bei dem man in den Rezepten schwelgt, die Gewürze mit Mick sammelt, riecht und einfach genießt. Nach diesem Genuss, dem man eigentlich mehr als die 5 Sterne geben muss, fällt es schwer, eine Rezension zu schreiben. Aber nur so kann man seinen Lesegenuss weitergeben und **Mick Mangodieb** möglichst vielen Lesern ans Herz legen.

Im Mittelpunkt steht Mick, etwa 10 Jahre alt, sowie seine jüngere Schwester Lori. Vor zwei Jahren wurden ihre Eltern auf eine Insel verbannt, denn sie haben etwas gekocht, was Kaiser Linus I. nicht schmeckte. Seitdem wurden immer Menschen entweder verbannt oder verhaftet und im Lande leben viele elternlose Kinder. Und schon wieder sucht der Kaiser einen Koch, der ihm ein Lieblingsessen zubereitet. Linus I., der während des Diebstahls von Mangos gefasst wird, verspricht dem Kaiser, ihm schmackhafte Speisen zuzubereiten. Linus I. lässt sich darauf ein, aber Mick muss sieben Tage lang kochen. Scheitert er, wird er den Haien zum Fraß vorgeworfen, gewinnt er, lässt Linus I. die Gefangenen frei. Mick ahnt, dass der Handel schwierig sein wird. Sein Kochbuch *Rezepte der Sieben Weltmeere* soll ihm helfen, denn hier findet er wunderbare Ideen und Erklärungen. Mick kocht, lernt neue Freunde kennen und versucht den Geschmack des Kaisers zu treffen. Schnell merkt er, dass gegen ihn intrigiert wird, aber auch, dass immer mehr Menschen hinter ihm stehen. Doch wird er den Kaiser überzeugen können?



Voller Spannung verfolgt man Micks Vorbereitungen, begleitet ihn auf der Suche nach Kräutern und Gewürzen. Mick selbst ist sympathischer und vor allem mutiger Junge, der sich zur Wehr setzt, klug seine Kenntnisse anwendet und immer wieder den Kaiser überlistet. Der Roman erzählt aber auch von Freundschaften, Solidarität und Hilfsbereitschaft, denn Mick kann sich zunächst auf seine Freunde, später auch auf die Stadtbewohner sowie die Meeresbewohner verlassen. Immer wieder schafft es Marloes Morshuis auf wunderbare Weise, Micks Welt lebendig werden lassen. Das liegt an den detaillierten Beschreibungen, aber auch an den Dialogen zwischen den Kindern. Die Figuren sind bis in die Nebenfiguren überzeugend.

Aber es geht nicht nur ums Kochen, sondern auch um Zivilcourage. Mit Mick lernen die Leser einen Jungen kennen, der sich Gemeinheiten und Obrigkeiten widersetzt. Er kämpft, wenn auch ‚nur‘ mit Kochlöffeln, für Freiheit und Gerechtigkeit. Das überzeugt auch andere, die bislang geschwiegen haben. Damit wird Mick zu einem Hoffnungsträger und man fühlt sich fast an Katness aus der *Panem*-Trilogie erinnert, wenn die Stadtbewohner Mick ebenso mit bestimmten Zeichen begegnen. Tatsächlich ist **Mick Mangodieb und die Rezepte der Sieben Weltmeere** auch ein politisches Kinderbuch, ohne jedoch zu pädagogisieren oder zu moralisieren. Es ist diese Leichtigkeit der niederländischen (Kinder- und Jugend-)Literatur, verbunden mit einer Ernsthaftigkeit, die auch diesen Kinderroman auszeichnet. Man könnte noch viel schreiben zu Mick und seinen Freunden, dem alten Mann Ari, der alten Frau in der Küche oder auch Kaiser Linus I., aber nichts käme der eigenen Lektüre nahe! Also, einfach lesen und genießen!!!

Übrigens finden sich die Rezepte im Anhang. Diese können nachgekocht werden und vielleicht hört man auch demnächst „hmmwoaa“ in den unterschiedlichsten Küchen und Esszimmern.